

Salzburg: Opfer erlitt Stichverletzungen ► Schwurgericht nach Mord-Anklage

Attacke an der Bus-Haltestelle

Es war eine wilde Attacke im November in der Stadt Salzburg: Da ging Salih T. (50) mit einem spitzen Gegenstand auf seinen Kotrahten bei der Bushaltestelle los. Das Opfer erlitt dabei mehrere

Stichverletzungen. Am Mittwoch musste sich der gebürtige Türke nun wegen Mordversuchs vor Gericht verantworten. „Ich kann mich an nichts erinnern“, sagte er. Das Verfahren wurde vertagt.

Bereits im März stand Salih T. vor einer Einzelrichterin. Absichtlich schwere Körperverletzung lautete damals der Vorwurf der Staatsanwaltschaft. Doch die Richterin sprach ein Unzuständigkeitsurteil, nachdem zwei Gutachten bestätigt hatten: Einerseits handelte

es sich bei der Waffe eindeutig um ein Messer, andererseits hätten die Stiche, nur ein wenig anders geführt, durchaus zum Tod den Opfers führen können.

Es folgte also eine Anklage wegen Mordversuchs – und am Mittwoch daher ein Schwurgericht!

Also wurden die Ereignisse an der Bushaltestelle vor den Geschworenen erneut aufgerollt. Wie der sieben Mal teils einschlägig vorbestrafte T. nach einem ausgelassenen Bar-Besuch eine Frau belästigte. Bis ihn ein

VON MAX GRILL

Mann, der auch auf der Wartebank saß, aufforderte, sie in Ruhe zu lassen.

Das passte T. nicht. Mehrmals stach er auf den Mann ein. „Das Brillen-Etui in der Jacke hat die Stiche abgebremst. Der Mann hat nur durch Glück überlebt“, so Opfer-Vertreter Stefan Rieder. „Der Angreifer nahm in Kauf, dass er sein Opfer tötet“, führte dazu die Staatsanwältin aus.

„Ich weiß nicht mehr was an der Bushaltestelle passiert ist“, verwies der Angeklagte (Verteidigerin Nina Paumgartner) auf seine erhebliche Alkohol- und Cannabis-Beeinträchtigung.

Die vorsitzende Richterin Gabriele Glatz vertagte schließlich. Ein Gutachter soll noch zu Wort kommen.

Foto: Max Grill



Der angeklagte Salih T. mit Verteidigerin Nina Paumgartner (li.)